

A.

Monitoring „Soziale Stadt Bremen“ 2013

B.

Empfehlungen für das Programm WiN

Sitzung am 02.10.2013, Tivolihochhaus

Bianca Urban, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Renate Siegel, Senatorin für Kinder, Jugend, Frauen und Soziales

Zielsetzungen

Das „Monitoring Soziale Stadt Bremen 2013“ hat drei Zielsetzungen:

1. Identifizierung und vergleichende Beobachtung kleinräumiger Vermutungsgebiete für soziale Problemlagen
2. Instrument zur Bestimmung von Gebietsdefinitionen für das Interventionsprogramm „WiN“
3. ressortbezogene und politische Planungsgrundlage zur Steuerung von Ressourcen zur räumlichen Intervention in Sozialräumen mit besonderen Entwicklungsbedarfen

Das Monitoring „Soziale Stadt Bremen“ wurde im Jahr 2008 eingeführt, im Jahr 2010 fortgeschrieben und wird 2013 zum 3. Mal vorgelegt.

Indikatoren

Das kleinräumige Monitoring „Soziale Stadt Bremen“ erfolgt auf Grundlage von drei Leitindikatoren, aus denen der Index „Vermutungsgebiete sozialer Problemlagen“ errechnet wird:

- Einkommensarmut
- Sprachstand
- Migrationshintergrund

Der Gesamtindex muss mehr als doppelt so hoch sein wie der städtische Durchschnitt, um als Vermutungsgebiet zu gelten.

Aggregationsebene

Die räumliche Grundeinheit ist der **Baublock**. Daten für alle drei Indikatoren liegen für 408 Baublöcke vor, in denen

- Mehr als 50 Bewohner je Baublock leben
- Die Anzahl der SchülerInnen mit problematischem Sprachstand > 5 ist.

Diese Baublöcke wurden im Hinblick auf unmittelbare Nachbarschaft räumlich zusammengefasst (Abstandsregel $< 50\text{m}$)

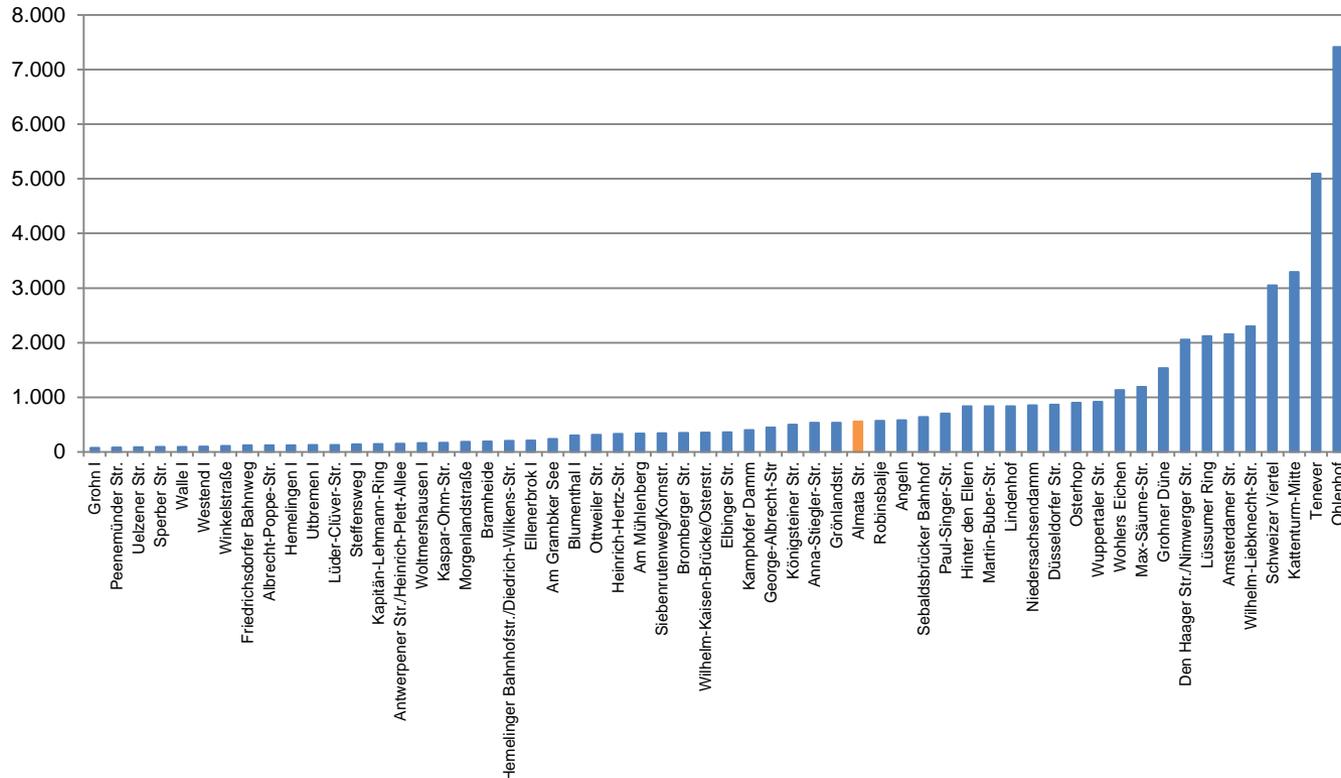
Im Ergebnis liegen **58 Vermutungsgebiete** vor

Klassifizierung der Vermutungsgebiete: Drei Schritte

1. Schritt: Einwohner – Bildung von zwei Größenklassen

- Klasse 1: Unter 550 Einwohner
- Klasse 2: Über 550 Einwohner

Vermutungsgebiete nach Anzahl der Bewohner 2011



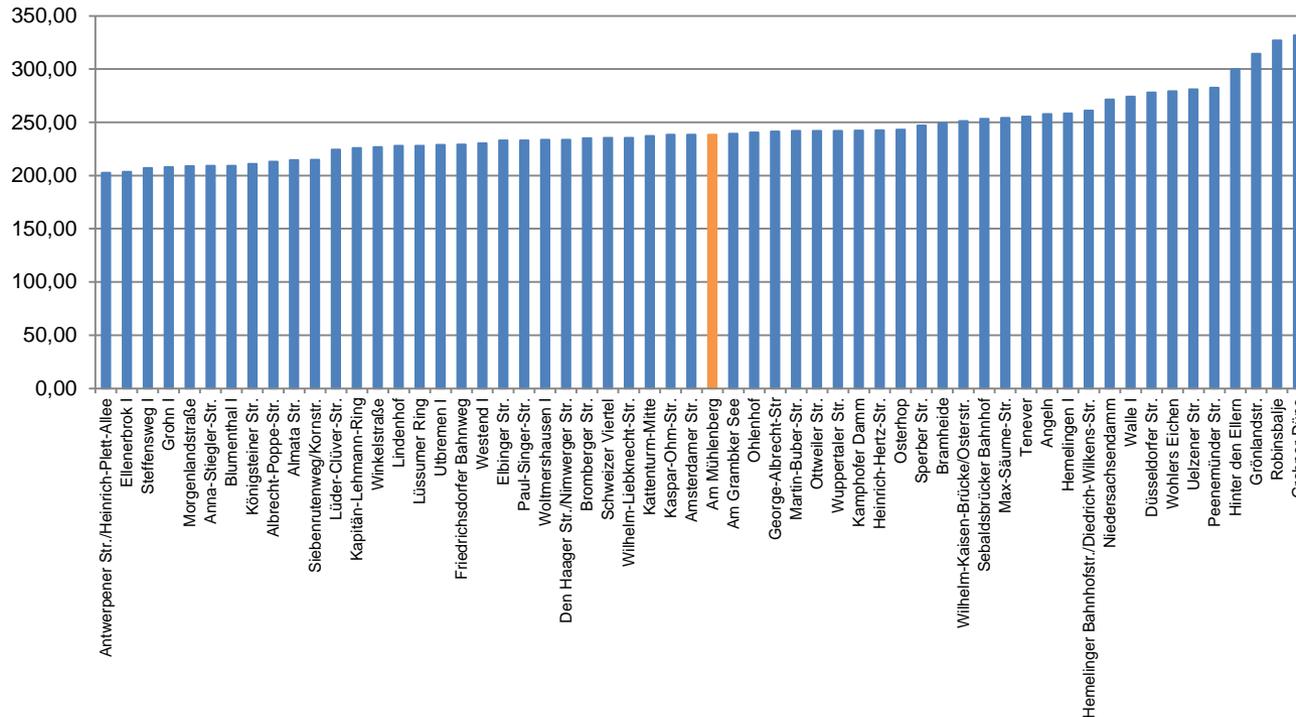
Klassifizierung der Vermutungsgebiete – zwei Schritte

2. Schritt: Index – Bildung von zwei Klassen nach arithmetischem Mittel der Vermutungsgebiete

- Klasse 1: Niedrigere Problematik (< 239)
- Klasse 2: Höhere Problematik (> 239)

Vermutungsgebiete nach Index 2011

Ausprägung Problematik "niedrig" / "hoch" (Wert 239)



Zusammenführung: Typisierung der Vermutungsgebiete

3. Schritt: Zusammenführen beider Klassifizierungen

Beide Klassifizierungen werden nun zusammengeführt:

- a) „Anzahl Bewohner in den Vermutungsgebieten“
- b) „Index der Vermutungsgebiete“)

→ vier Typen (Prioritäten) von Vermutungsgebieten, die sich nach potenzieller WiN-Relevanz und Interventionsstufen unterscheiden:

Potenzielle WiN - Relevanz

Priorität 1: Gebiete > 550 Einwohner und Index hoch (>239)

Priorität 2: Gebiete > 550 Einwohner und niedrigerem Index (200-239)

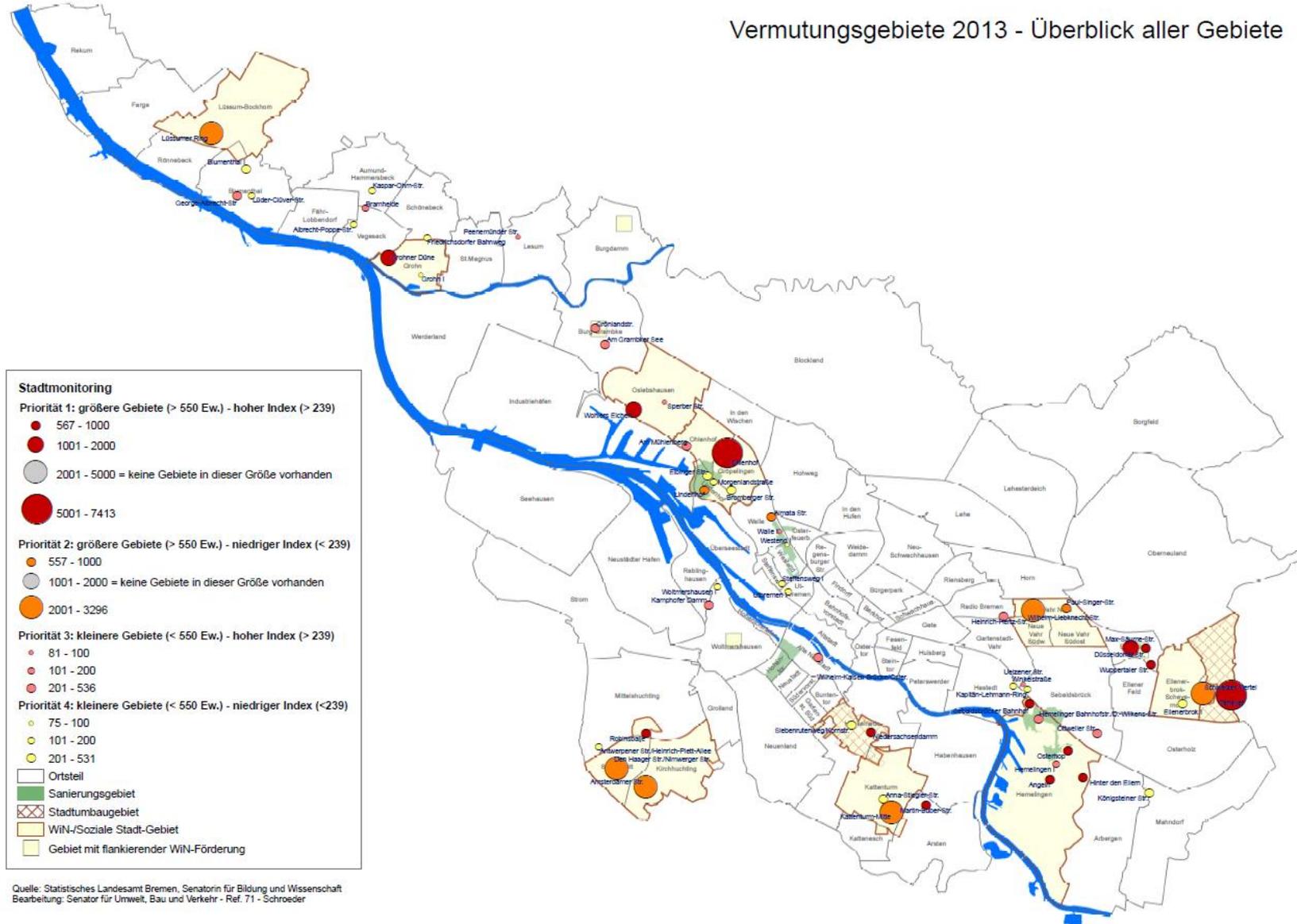
Relevanz für eine ressortspezifische Bedarfsprüfung

Priorität 3: Gebiete < 550 Einwohner und Index hoch (>239)

Relevanz für weitere Beobachtung

Priorität 4: Gebiete < 550 Einwohner und niedrigerem Index (200-239)

Vermutungsgebiete 2013 - Überblick aller Gebiete



1. Vermutungsgebiete mit potenzieller WiN-Relevanz: Priorität 1 und 2

Vermutungsgebiete mit potentieller WiN-Relevanz	Einwohner	Gesamtindex	Priorität
Ohlenhof	7413	240,40	1
Tenever	5093	255,27	1
Grohner Düne	1534	331,78	1
Max-Säume-Str.	1188	254,35	1
Wohlers Eichen	1130	279,16	1
Wuppertaler Str.	914	242,01	1
Osterhop	899	243,21	1
Düsseldorfer Str.	864	278,02	1
Niedersachsendamm	850	271,42	1
Martin-Buber-Str.	836	241,86	1
Hinter den Ellern	835	300,19	1
Sebaldsbrücker Bahnhof	637	253,29	1
Angeln	582	257,88	1
Robinsbalje	567	326,99	1
Kattenturm-Mitte	3296	237,08	2
Schweizer Viertel	3051	235,34	2
Wilhelm-Liebknecht-Str.	2299	235,57	2
Amsterdamer Str.	2153	238,42	2
Lüssumer Ring	2120	228,08	2
Den Haager Str./Nimweger Str.	2054	233,66	2
Lindenhof	838	228,06	2
Paul-Singer-Str.	704	233,18	2
Almata Str.	557	214,61	2

→ 23 Gebiete mit potenzieller WiN-Relevanz

Die meisten und vor allem die größten Vermutungsgebiete liegen in bereits bestehenden Interventionsgebieten.

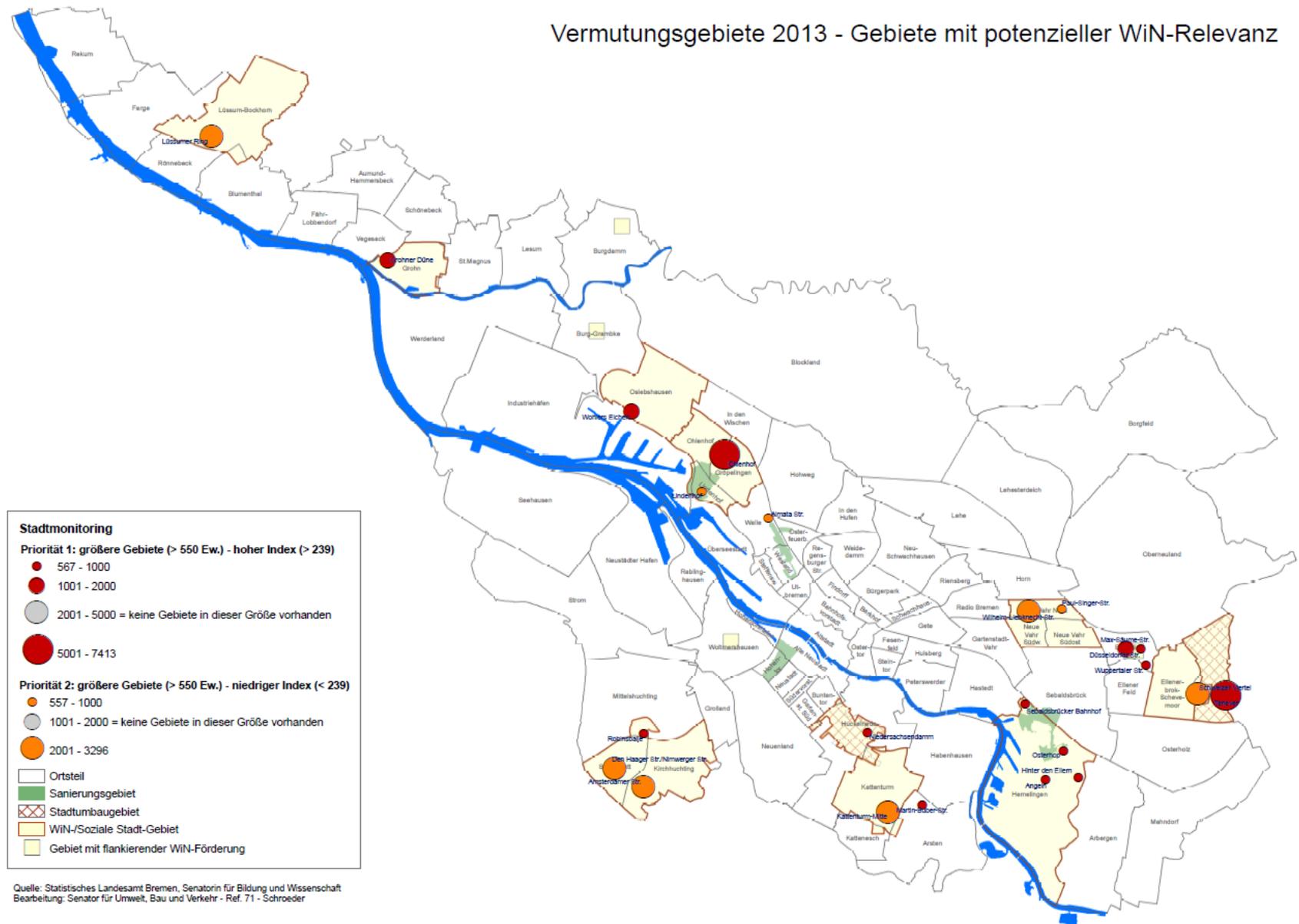
1. Vermutungsgebiete mit potenzieller WiN-Relevanz: Priorität 1 und 2

Einige in 2010 noch auffällige Gebiete haben sich soweit verbessert, dass ihr Index unter 200 liegt, so dass diese Gebiete keine Vermutungsgebiete mehr sind:

Ehemaliges Vermutungsgebiet	Ortsteil
<u>Marßel</u>	<u>Burgdamm</u>
Geschwister-Scholl-Straße	Neue <u>Vahr</u> Südost
Carl-Goerdeler-Straße	Neue <u>Vahr</u> Südost
Bürgermeister-Reuter-Straße	Neue <u>Vahr</u> Südost
Bürgermeister-Kürten-Straße	Blumenthal
<u>Alhorer Straße</u>	<u>Woltmershausen</u>
<u>Hünertshagen</u>	<u>Aumund-Hammersbeck</u>
An der Weide	Bahnhofsvorstadt
<u>Eduard-Grunau-Straße</u>	<u>Ostertor</u>
<u>Fehrfeld</u>	Steintor

1. Vermutungsgebiete mit potenzieller WiN-Relevanz

Vermutungsgebiete 2013 - Gebiete mit potenzieller WiN-Relevanz



2. Vermutungsgebiete zur ressortspezifischen Bedarfsprüfung: Priorität 3

Vermutungsgebiete zur ressortspezifischen Bedarfsprüfung	Einwohner	Gesamtindex	Priorität
Grönlandstr.	536	314,52	3
George-Albrecht-Str	445	241,46	3
Kamphofer Damm	399	242,42	3
Wilhelm-Kaisen-Brücke/Osterstr.	353	251,10	3
Heinrich-Hertz-Str.	330	242,56	3
Am Mühlenberg	334	238,50	3
Ottweiler Str.	312	241,93	3
Am Grambker See	235	239,43	3
Hemelinger Bahnhofstr./Diedrich-Wilkens-Str.	204	260,97	3
Bramheide	189	249,25	3
Hemeligen (neu)	123	258,33	3
Walle (neu)	93	274,11	3
Sperber Str.	92	247,15	3
Uelzener Str.	86	281,15	3
Peenemünder Str.	81	282,41	3

→ 15 Gebiete zur ressortspezifischen Bedarfsprüfung empfohlen

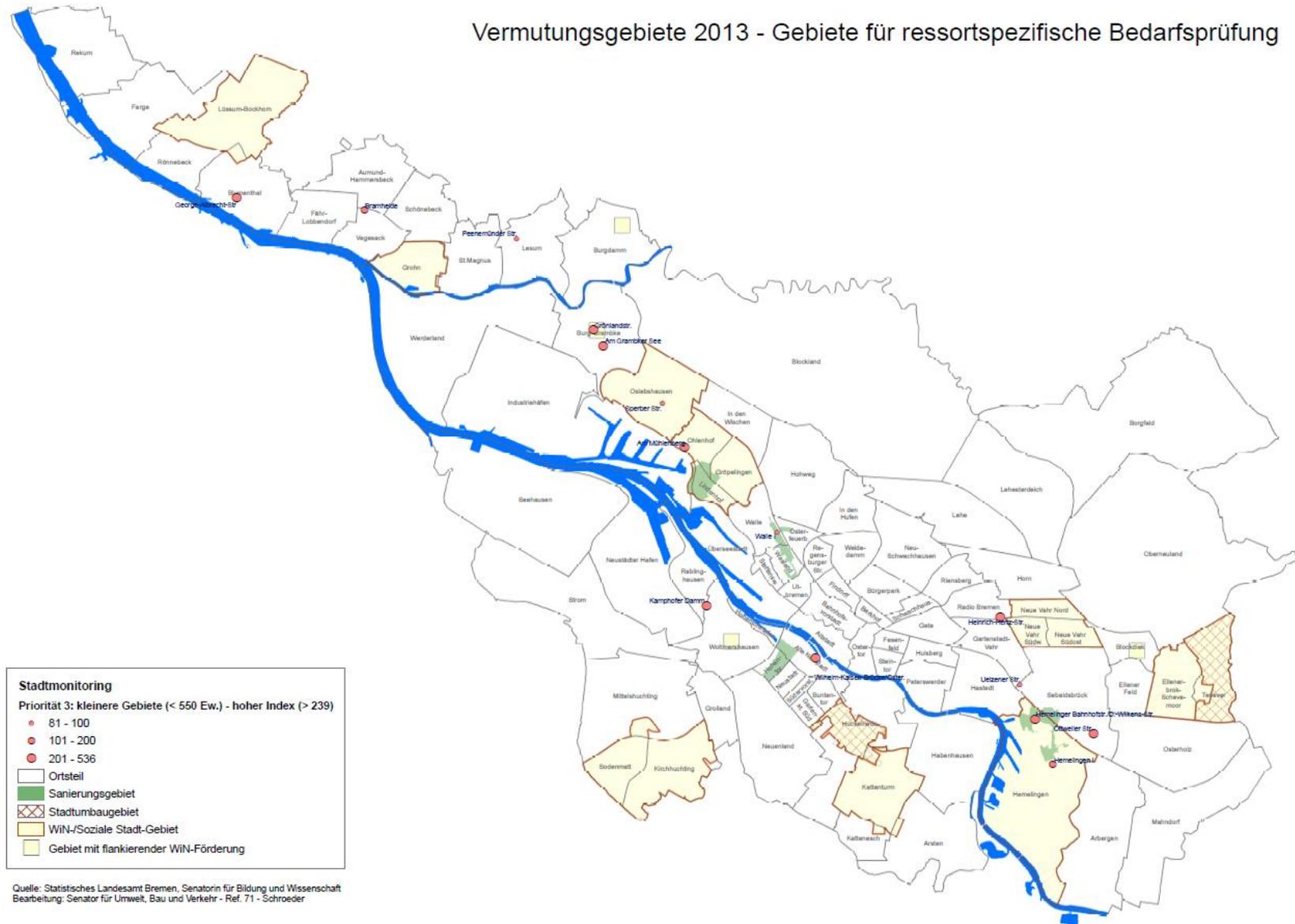
Zwei Vermutungsgebiete liegen bereits in einem WiN-Gebiet: „Hemelinger Bahnhofstraße“ und „Hemeligen (neu)“.

Ehemaliges Vermutungsgebiet	Ortsteil
Breitenweg	Bahnhofsvorstadt
Hohentorsheerstr./Elbstr.	Hohentor
Langemarckstraße/Westerstr.	Alte Neustadt
Duisburger Straße	Neuenland
Steffensweg	Steffensweg

Einige in 2010 noch auffällige Gebiete haben sich verbessert und gehören nicht mehr zu den Vermutungsgebieten.

2. Vermutungsgebiete zur ressortspezifischen Bedarfsprüfung

Vermutungsgebiete 2013 - Gebiete für ressortspezifische Bedarfsprüfung



3. Vermutungsgebiete zur weiteren Beobachtung: Priorität 4

Vermutungsgebiete zur Beobachtung	Einwohner	Gesamtindex	Priorität	Priorität 2010
Anna-Stiegler-Str.	531	209,16	4	
Königsteiner Str.	497	211,03	4	2
Elbinger Str.	359	232,90	4	3
Bromberger Str.	347	235,23	4	3
Siebenrutenweg/Kornstr.	342	214,91	4	
Blumenthal (neu)	302	209,28	4	
Ellenerbrok (neu)	205	203,39	4	
Morgenlandstraße	182	209,00	4	3
Kaspar-Ohm-Str.	167	238,37	4	3
Woltmershausen (neu)	159	233,53	4	
Antwerpener Str./Heinrich-Plett-Allee	150	202,59	4	
Kapitän-Lehmann-Ring	144	225,86	4	3
Steffensweg (neu)	136	206,97	4	
Utbremen (neu)	125	228,84	4	
Lüder-Clüver-Str.	125	224,52	4	3
Albrecht-Poppe-Str.	122	213,00	4	
Friedrichsdorfer Bahnweg	118	229,20	4	
Winkelstraße	107	226,84	4	3
Westend (neu)	96	230,22	4	
Grohn (neu)	75	207,96	4	

→ 20 Gebiete zur weiteren Beobachtung

Von diesen liegen 8 Gebiete in WiN-Gebieten.

3. Vermutungsgebiete zur weiteren Beobachtung

Ehemaliges Vermutungsgebiet	Ortsteil
Breitenweg	Bahnhofsvorstadt
Ottostraße	<u>Südevorstadt</u>
August-Hinrich-Straße	Gartenstadt Süd
Kornstraße/Niedersachsendamm	<u>Huckelriede</u>
Bürgermeister-Deichmann-Straße	<u>Woltmershausen</u>
<u>Woltmershauser Straße/Westerdeich</u>	<u>Woltmershausen</u>
<u>Zwischenahner Straße</u>	<u>Woltmershausen</u>
Bismarckstraße/Städer Straße	<u>Hulsberg</u>
<u>Bispinger Straße</u>	Gartenstadt <u>Vahr</u>
Eduard-Bernstein-Straße/Franz-Mehring-Straße	Neue <u>Vahr</u> Südwest
<u>Graubündener Straße</u>	<u>Ellenerbrok-Schevemoor</u>
Baumannstraße/ <u>Brüggeweg</u>	<u>Hemelingen</u>
Hannoversche Straße/Ringstraße	<u>Hemelingen</u>
Münchner Straße	Regensburger Straße
Osterfeuerberger Straße	Westend
Hansestraße	<u>Utbremen</u>
<u>Columbustraße</u>	<u>Steffensweg</u>
<u>Berse Straße</u>	Lindenhof
<u>Ernst-Waldau-Straße</u>	<u>Ohlenhof</u>
<u>Heidbergstraße</u>	<u>Ohlenhof</u>
Auf dem Halm	Lesum
Friedrichsdorfer Straße	Grohn
Alte Hafenstraße	Vege sack
Alwin- <u>Belger-Straße</u>	Fähr- <u>Lobbendorf</u>
<u>Fresenbergstraße/Bahrs</u> weg	Blumenthal
<u>Scheringer Straße</u>	Blumenthal

Von den in 2010 festgestellten 33 Vermutungsgebieten mit Relevanz für eine weitere Beobachtung sind 26 in der vorliegenden Analyse nicht mehr auffällig.

→ Hohe Fluktuation bei den kleineren Vermutungsgebieten

Monitoring „Soziale Stadt Bremen“ 2013

- Da es in 2013 insgesamt weniger Vermutungsgebiete sozialer Problemlagen gibt, leben entsprechend weniger Menschen in Vermutungsgebieten als in den vorherigen Untersuchungen 2008 und 2010.

Dieses Ergebnis lässt jedoch nicht darauf schließen, dass die Segregation (= das soziale Auseinanderdriften der Ortsteile in der Stadt Bremen) abgenommen hat.

- Erneute Bestätigung in 2013: Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ kommt in den „richtigen“ Gebieten zum Einsatz:
 - in diesen Gebieten sind die sozialen Problemlagen am gravierendsten
 - In den WiN-Gebieten leben rd. 90 % der Bewohner/innen aller Vermutungsgebiete.

Monitoring Soziale Stadt Bremen 2013

- Auffällig nach wie vor: großflächiger Zusammenhang von Vermutungsgebieten
Am deutlichsten ausgeprägt: räumliche Schwerpunktgebiete
 - im Bremer Westen (Gröpelingen und Ohlenhof) und
 - Tenever im Bremer Osten.

- In einigen großflächigen Gebieten positive Entwicklungen
In der Neuen Vahr und in Burgdamm liegen zum ersten Mal seit dem Monitoring 2008 größere Gebiete unter dem Schwellenwert von 200 → zählen dadurch nicht mehr zu den Vermutungsgebieten:
 - Neue Vahr: Geschwister-Scholl-Straße, Bgm-Reuter-Straße, Carl-Goerdeler-Straße, Eduard Bernstein/ Franz-Mehring-Straße sowie
 - Marßel in Burgdamm.

Monitoring Soziale Stadt Bremen 2013

- Deutliche geringere Anzahl von Kleinstgebieten im Stadtgebiet
Viele der kleinen Gebiete mit niedrigerem Index (Priorität 4) aus dem Monitoring 2010 sind im aktuellen Monitoring nicht mehr auffällig.
- inbs. Gebiete in den Stadtteilen des Bremer Nordens sowie in Mitte, Findorff, Walle und Woltmershausen.
- Empfehlungen für neue Untersuchungsgebiete können derzeit nicht ausgesprochen werden.

B. Empfehlungen für das Programm WiN

Aktive Förderung

Die Basisfördersumme entspricht z.Z. 150.000 €.

Der voraussichtliche Haushaltsansatz in WiN i.H.v. 1,75 Mio € ist mit den folgenden Empfehlungen für die Mittelanschläge leicht überzeichnet. Es wird daher ggf. ein Solidarbeitrag der aktiven Fördergebiete i.H.v. je ca. 5T€ / 2,5T€ notwendig.

Empfehlung der Beibehaltung des Einsatzes des Programms WiN:

8 Gebiete mit 100%-Basisfördersumme

Gröpelingen, Tenever, Schweizer Viertel, Kattenturm, Huchting, Hemelingen, Lüssum, Neue Vahr Nord

Einzigste Veränderung:

Aufgrund der eindeutigen Monitoring-Ergebnisse:
Entlassung der Neuen Vahr Südwest und Südost.

3 Gebiete mit 50%-Basisfördersumme

Huckelriede, Oslebshausen, Grohn

Verstetigende Förderung

Empfehlung:

Beibehaltung der Verstetigungsförderung in den Gebieten Marßel und Blockdiek, jedoch mit deutlichen Veränderungen:

2 Gebiete mit selbstverwaltetem Quartiersfonds

- Marßel: Aufgrund der eindeutigen Monitoring-Ergebnisse: Absenkung der Mittel auf 20.000 €
- Blockdiek: Aufgrund der eindeutigen Monitoring-Ergebnisse: Aufstockung der Mittel auf 55.000 € für z.B. zusätzliche Honorarkosten und Projekte (v.a. Schlüsselprojekte)

Präventive Förderung

Empfehlungen:

Alwin-Lonke-Quartier:

Beendigung der dreijährigen Präventionsförderung

- Erfolgreiche Durchführung des Präventionskonzeptes
- Angebot: Unterstützung für weitere 6 Monate zur Erarbeitung der selbstständigen Durchführung der Ortsteilkonferenz.

Mittelhöhe: 5.000 €

Woltmershausen:

Beendigung der dreijährigen Präventionsförderung

- Erfolgreiche Durchführung des Präventionskonzeptes
- Eindeutige Ergebnisse des Monitorings

Flankierende Förderung

Empfehlung:

Flankierende Förderung integrierter ressortübergreifender Maßnahmen

→ **Blumenthal, Schwerpunkt George-Albrecht-Straße**

- Klassifizierung als Gebiet für eine ressortspezifische Bedarfsprüfung
- Prüfungsauftrag durch Bremische Bürgerschaft an den Senat

Beschlusslage:

Einsetzung QM und ressortübergreifende AG unter Federführung SKJF#

Mittelansatz aus WiN i.H.v. 20.000 € per anno für 2014 und 2015

Übersicht: Fördergebiete und Mittelansatz

Aktive WiN-Förderung

Weitere Förderschienen

Gebiete mit einer Basisfördersumme von 100%

Fördergebiet	Empfehlung Gebietsbudget WiN
Gröpelingen	Beibehaltung 100%
Tenever	Beibehaltung 100%
Schweizer Viertel	Beibehaltung 100%
Kattenturm	Beibehaltung 100%
Huchting	Beibehaltung 100%
Hemelingen	Beibehaltung 100%
Lüssum-Bockhorn	Beibehaltung 100 %
Neue Vahr Nord	Beibehaltung 100% ¹

Gebiete mit einer Basisfördersumme von 50%

Huckelriede	Beibehaltung 50 %
Oslebshausen	Beibehaltung 50 %
Grohn	Beibehaltung 50%

Verstetigende Förderung

Blockdiek	Anhebung des Quartiersfonds auf 55.000 € für z.B. zusätzliche Honorarkosten und Projekte (v.a. Schlüsselprojekte)
Marßel	Absenkung aufgrund deutlich verbesserten Index von 37.500 € auf 20.000 €

Präventive Förderung

Alwin Lonke – Quartier	Beendigung der dreijährigen Kurzzeitintervention. Unterstützung für weitere 6 Monate zur Erarbeitung der selbstständigen Durchführung der Ortsteilkonferenz . Mittelhöhe: 5.000€
Woltmershausen	Beendigung der dreijährigen Kurzzeitintervention, keine weitere Förderung

Flankierende Förderung integrierter ressortübergreifender Maßnahmen

Blumenthal / Schwerpunkt George-Albrecht Straße	Je 20.000€ in 2014 und 2015 für Stabilisierungsmaßnahmen im Quartier auf Basis des in 2013 erarbeiteten Konzepts
--	--

¹ Entlassung der Neuen Vahr Südwest und Südost aufgrund deutlich verbesserten Index



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!